



Das Schachgenie
Paul Keres



Suetin

Der Name Paul Keres ruft bei Schachfreunden lebhaftere Erinnerungen wach. Der im Jahre 1975 verstorbene sowjetische Internationale Großmeister erlangte zahllose glänzende Turniererfolge, und mehrmals verfehlte er nur knapp das Herausforderungsrecht gegen den Weltmeister. Unvergessen sind seine blendenden Kombinationspartien, sein überragendes taktisches Können. Auch als exzellenter Eröffnungskenner war er berühmt. Er verfaßte mehrere tiefgründige Bände zur Schachtheorie.

Der sowjetische Internationale Großmeister Suetin, den eine jahrzehntelange Bekanntschaft mit Keres verband, möchte mit diesem Buch dessen faszinierende Persönlichkeit würdigen und sein Werk dem Leser neu erschließen. Der prominente Autor zeichnet die schachlichen Stationen des Lebensweges nach und zeigt, daß selbst einem Genie wie Keres der Erfolg nicht in den Schoß fiel, sondern vielmehr systematisches Training, eine ausgiebige Spielpraxis und eine nie versiegende Liebe zum Schach zur Voraussetzung hatte. Der Verfasser geht auch der häufig gestellten

Frage nach, weshalb Keres den Griff nach der Weltmeisterschaftskrone nicht glückte. Vor allem aber will Suetin dem Leser das schachliche Schaffen von Paul Keres nahebringen, das keinesfalls nur historisches Interesse verdient. Wer die vielen in diesem Buch abgedruckten gut kommentierten Partien sorgsam nachspielt, wird daraus erheblichen Nutzen für seine eigene Spielpraxis ziehen und insbesondere seine taktischen Fähigkeiten üben und verbessern.

Der vorliegende Titel ist der erste einer zwanglosen Reihe über die bedeutendsten Schachspieler aus Vergangenheit und Gegenwart. Es ist vorgesehen, daß in den nächsten Jahren von profilierten Autoren verfaßte Bände über die Weltmeister Capablanca, Kasparow und Lasker sowie weitere Größen des Schachs folgen.